

ir wellet ewer mitverwanten, den alten wenschengken Stilve genannt, und den Schlagkhenwerder aufs furderlichist one verzug hieher fur unnser kunigliche person gestelln. Wissen wir unns alsdann verrer wol zu erzaigen unnd der sachn unnderricht emphahen. Euch nit annderst, sonnder gehorsamlich verhaltet, beschiht unnser ernnstlicher willen
 5 und maynung. Geben auf unnserm kuniglichn schloss Prag den xxvi. tag des monats juni anno 2c. im xxxvii^{ten}, unnserer reiche des Romischen im sibenten und der anndern aller im aindlifftenn.

Ferdinand.

L. Ziabka.

10 Den ersamen, unnserm lieben getrewen, N. burgermaister und ratmannen der stat Lubaw.

142.

*König Ferdinand schreibt an den Rath zu Löbau, wenn man sich mit dem Pfarrer auf Grund des durch den Landvogt vermittelten Vergleichs wegen des Decems vertrage, so wolle er von der Citation
 15 der beiden Bürger (vergl. No. 141) nach Prag absehen. Prag, 1537 Aug. 12.*

Hdschr.: Abschrift in der „Oberlaus. Urkunden-Sammlung“ zu Görlitz mit der Notiz: Ex orig. chart. in cur. Lobaw., doch nicht mehr daselbst vorhanden.

Ferdinand von gots genadn Romischer, Hungrischer und Behamischer 2c. khunig. Ersamen, lieben getrewen. Nachdem wir euch kurzvorschinen geschriben
 20 und ernstlich bevolhn; das ir die zwen ewre mitburger, in solhem unserm vorigen schreiben benannt, von wegen ewres pharrers, dem die geburende zinß und zuestannd vorgehalten werden^{a)} solln, auf Laurentii hieher fur unser kunigliche person zu stellen, nun hat unns itzt der wolgeborn, unnser kunigreichs Behaim obrister hofmaister, lanndvoit in Oberlausiz und lieber getrewer, Zdißlaw Bergkh von der Daub und Leipp
 25 auf Reichstat, unndertenigist zu erkennen geben, das er sich dermassn zwischn ewer und dem gedachtn pharrer in die handlung geslagen, verhoffund, di sach werde also zu baiden tailn guetlichn hingelegt und vortragen, vleissigist bittund darein zu bewilligen. Haben wir angesehn sein vleissige bitt, wollen also darein bewilligen dergestalt, wo ir euch mit dem pharrer der gepur nach, daran der pharrer genuegen hat, vertragt, als-
 30 dann derhalben anheim beleibt und dem vertragentlich gelebt, wo nit, so ist an euch unnser ernnstlicher bevelh, auf montag nach Bartholomei gewislich alhie vor unnser (*sic*) zu gesteen. Mit nichte aussenbeleibet, beschicht unnser ernnstlicher willen und maynung. Geben auf unnserm kuniglichn schloß Prag am xii^{ten} tag augusti anno 2c. im xxxvii^{ten}, unnserer reiche des Romischen im sibenten und der anndern aller im aindlifften.

35 Ferdinand.

L. Ziabka.

Den ersamen, unnsern lieben getrewen, N. burgermaister und ratmannen der stat Lobbaw.

142. a) worden.